

Adler

Altdorfer Dorfblatt



*Altdorfer Pärke – Natur, Kultur
und Erholung für alle*

Seiten 4 + 5

Machbarkeitsstudie
Brickermatte 2030+
Seiten 6 + 7

Panoramatafeln mit
neuem Blick auf Altdorf
Seite 8

Alt-Dorftheater lädt zu
«Diamante im Stroh»
Seiten 16 + 17

Nextbike als ideale
Ergänzung für Firmen
Seite 18

Zum Herausnehmen:
Veranstaltungskalender

Altdorfer Kleinode

Wo findet sich dieser Eingang? Auffällig ist das vierblättrige Kleeblatt, das ja bekanntlich Glück bringen soll. Vielleicht kompensiert dieser Glücksbringer ja den schlechten Ruf der Hausnummer?



Auflösung dieses Rätsels:
Das steinerne Kleeblatt ist am Frohmattweg zu finden.

100 Tage im Amt

Geschätzte Altdorferinnen und Altdorfer

Seit dem 1. Januar darf ich Gemeindepräsident des Urner Hauptorts sein. Für mich ist das eine enorme Freude und grosse Ehre. Für Ihr Vertrauen möchte ich mich bedanken. Schon in den ersten Wochen durfte ich erleben, wie anspruchsvoll und befriedigend das Amt ist.



In Altdorf herrscht Aufbruchstimmung. Mit professioneller Unterstützung versucht der Gemeinderat, die Vielfalt im Altdorfer Gewerbe zu stärken und Altdorf diesbezüglich neu zu erfinden. Im Projekt Altdorf innerorts wollen wir die kommende Verkehrsentslastung im Zentrum nutzen, um unsere Kleinstadt grüner zu machen, Begegnungen zu ermöglichen und die Aufenthaltsqualität weiter zu stärken. Mit dem Projekt Brickermatte 2030+ zeigen wir einen Weg auf, um der demografischen Entwicklung Rechnung zu tragen und dem infrastrukturellen Problem im Alters- und Pflegeheim Rosenberg zu begegnen. Die Nutzungsplanrevision, die nach definitiver Erarbeitung des Siedlungsleitbilds startet, soll das Bevölkerungswachstum steuern und das Industrie-, Wohn-, Freizeit- und Zentrumsgebiet aufeinander abstimmen.

Nebst vielen weiteren Themen prägen die obigen Schwerpunkte die Arbeit im Gemeinderat. Wir haben in den letzten Jahren bewiesen, dass wir die Prozesse partizipativ mit Ihnen zusammen gestalten wollen. Diverse Informations- und Mitwirkungsveranstaltungen haben stattgefunden, weitere stehen noch bevor. In einigen Fragen werden Sie als Souverän an der Gemeindeversammlung oder an der Urne die Richtung vorgeben. Für die bestmögliche Entwicklung von Altdorf brauchen wir Sie alle, sei es in Ihrer Rolle als Immobilienbesitzende, Gewerbetreibende oder als Konsumentinnen und Konsumenten. Ich wünsche mir, dass Sie den Gemeinderat konstruktiv, fair und kritisch begleiten und unterstützen.

Ich bin kein Typ der leeren Versprechungen, denn die politischen Mühlen laufen oft anders als gedacht. Es wäre nicht redlich, Ergebnisse in Aussicht zu stellen, deren Umsetzung von diversen Faktoren abhängen. Was ich aber verspreche und auch lebe ist, dass ich mein Bestes gebe, Ihre Erwartungen zu erfüllen, Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung stehe, zuhöre und mich über den Dialog mit Ihnen freue. Wir können und werden es nicht allen recht machen. Wir können und werden aber zuhören, Sie ernst nehmen und einbeziehen.

Ich bedanke mich für Ihren wertvollen Beitrag in unserer Gemeinschaft und für unser tolles Altdorf.

Sebastian Züst, Gemeindepräsident

Öffentliche Pärke – Natur, Kultur und Erholung für alle

Ein Park, mein Park, dein Park? Unser Park! Altdorf trumpft mit vielen Grünflächen auf – zum hoffentlich sonnigen Frühling ein Rundgang durch die schönsten Pärke – auch lohnend mit Besuch von ausserhalb des Kantons.

Altdorf ist nicht nur wegen des berühmten Telldenkmals ein lohnendes Ausflugsziel, sondern auch wegen der vielen öffentlich zugänglichen Pärke und Grünanlagen. Zwischen dem Bannwald und dem Siedlungsgebiet verläuft ein strukturreiches, ökologisch interessantes Grünband. Aber auch der Siedlungsraum ist geprägt von Bäumen und Grünflächen, wie der Blick vom ehemaligen Kapuzinerkloster herab zeigt. Ob Familien, Ruhesuchende oder Sportbegeisterte – für jede und jeden findet sich ein passender Ort zum Verweilen. Im Folgenden eine kleine Übersicht mit Empfehlungen.



Bevor wir das Dorf erkunden, kehrt sich der Blick hin zum Kloster. Hinter den Mauern des ersten Kapuzinerklosters der Alpen verbirgt sich ein wahrliches Bijou. Aber Achtung: Dieser Park ist nicht frei begehbar, sondern nur zu bestimmten Zeiten zugänglich. **Der Garten mit Kloster-Café**

ist jeweils am Donnerstagnachmittag sowie am letzten Sonntag im Monat geöffnet. Aber auch ausserhalb dieser Zeiten ist es möglich, einen Termin zu vereinbaren. Und es lohnt sich! Denn die Schönheit und Vielfalt der klösterlichen Gartenanlage werden mit viel Verständnis und Gefühl erhalten – eine Oase für Mensch und Tier. Den Betreibern liegen die Biodiversität und eine ökologische Bewirtschaftung besonders am Herzen. Deshalb ist der Garten auch Teil des schweizweiten Zauneidechsenprojekts der Albert Koechlin Stiftung. Neben der Natur ist auch der Geist der Kapuziner und dieses besondere Kapitel der Altdorfer Geschichte allgegenwärtig. Genaue Informationen gibts unter www.kulturkloster.ch.

Jetzt führt der Rundgang zu einer der vielfältigsten Grünanlage in Altdorf: **Der Mini-Park Höfli** liegt zwischen dem bekannten Hotel und dem Fussballplatz und Spielplatz. Hier wird die ganze Familie glücklich: Gute Gastronomie, Platz zum Toben für die Kinder und eine kleine Andachtsstätte liegen nahe beieinander. Auch für ein Picknick eignet sich dieser Park hervorragend. Auf dem Spielplatz hat es sogar eine öffentliche Toilette.



Weiter gehts zum Kantonsspital. Hier entsteht in den nächsten Monaten der grösste Park in Altdorf. Aktuell werden die alten Gebäude, die nicht mehr gebraucht werden, abgerissen. Danach wird die freigewordene Fläche bepflanzt – mit einheimischen, alpinen Gewächsen. **Der Spitalpark** ist ein klassischer Park, der zum Spazieren und Flanieren einlädt. Wichtig zu wissen:



Dieser Park ist erst im Entstehen. Jetzt aber schon ist die professionell gepflegte Pflanzenpracht übers ganze Jahr beeindruckend und überraschend zugleich. Je nach Saison sieht der Park immer anders aus. Im Park finden sich zudem Kunstwerke von Annemarie Oechslin und Markus Kummer. Ganz in der Nähe, bei der Kapelle zum Unter Heilig Kreuz, hat es eine weitere **Parkanlage mit allerlei Spielgeräten** für kleine und grosse Kinder.

Auch bei der Kapelle zum Oberen Heiligen Kreuz hat es einen wunderschönen **Klostergarten** (klosteraltdorf.ch). Dieser ist privat, kann aber an Wochenenden für Anlässe gemietet werden. Ebenso eignet sich der **Garten des Suworowhauses** für eine kleine Feier. Frei zugänglich sind hingegen der neue **Winterbergpark** und der **«Gärten der Musik»**.



Der Erhalt dieser Räume ist wichtig. Die bebaute Fläche hat in den letzten Jahrzehnten in der Schweiz, aber auch im Kanton Uri, stark zugenommen. Grüne Oasen sind gefragter denn je. Es gilt, dazu Sorge zu tragen: In den meisten Parks gibt es Abfall- und Recyclingbehälter. Für Besucherinnen und Besucher mit Hunden gilt, dass unbedingt die lokalen Vorschriften zu beachten sind.

Altdorf verfügt über eine angenehme Vielfalt an öffentlichen Parks und Naherholungsgebieten, die sowohl für Einheimische als auch für Gäste viel zu bieten haben. Ob gemütliches Picknick mit der Familie, ein historisch-kultureller Rundgang beim Telldenkmal oder ein ausgedehnter Spaziergang im Bannwald – in und um Altdorf kommt jeder auf seine Kosten. Wer die Ruhe der Berge schätzt und gleichzeitig die Nähe zu lebendiger, kleinstädtischer Kultur sucht, findet hier seinen idealen Rückzugsort. ■





Machbarkeitsstudie Brickermatte 2030+

Eine zukunftsfähige Langzeitpflege für Altdorf

Die aktuelle Machbarkeitsstudie zeigt: Das geplante Alters- und Pflegezentrum Brickermatte 2030+ auf Bürgler Boden ist realisierbar und bietet eine Lösung für die zukünftigen Herausforderungen der stationären Langzeitpflege im Einzugsgebiet von Altdorf, Bürglen, Spiringen und Unterschächen.

Die Gesellschaft ist im Wandel. Wir werden immer älter, sind länger gesund und bleiben länger in den eigenen vier Wänden wohnen. Das wirkt sich auch auf die Langzeitpflege aus: Im Kanton Uri wird der Anteil der über 80-Jährigen bis 2040 deutlich zunehmen. «Bei der Analyse, wie unser Alters- und Pflegeheim Rosen-berg auf die neuen Anforderungen in der Langzeitpflege ausgerichtet werden kann, sind der Verwaltungs- und der Gemeinderat zum Schluss gekommen, dass es eine neue Lösung an einem neuen Standort braucht», sagt Gemeindepräsident Sebastian Züst. In der Folge hat der Gemeinderat zusammen mit den Gemeinden Bürglen, Spiringen und Unterschächen das Projekt Brickermatte 2030+ angestossen: Auf der Brickermatte soll eine neue gemeinsame Institution geschaffen werden, die den gestiegenen Pflege- und Betreuungsbedarf sowie spezialisierte Anforderungen wie etwa die Demenzpflege in Zukunft abdecken soll. Das Pflegezentrum soll mit betreuten Alterswohnungen ergänzt werden, wo die Bewohnenden ebenfalls qualifizierte Betreuung und Pflege erhalten.

Ergebnisse der Machbarkeitsstudie: Im Dezember 2024 haben die Bürgler Gemeindepräsidentin und die Gemeindepräsidenten von Altdorf, Spiringen und Unterschächen gemeinsam mit den Verwaltungs-



ratspräsidenten der beiden Heime eine Machbarkeitsstudie präsentiert und Fragen aus der Bevölkerung beantwortet. Die Studie prüft das Angebot der zukünftigen Institution auf ihre Realisierbarkeit hin – und sie bestätigt nun die Umsetzbarkeit des Projekts Brickermatte2030+ unter folgenden zentralen Aspekten:

- **Bedarfsorientiertes Konzept:** Die Planungsgrösse orientiert sich an der demografischen Entwicklung von Altdorf, Bürglen, Spiringen und Unterschächen.
- **Zukunftsfähigkeit:** Das Angebot ist innovativ und orientiert sich am Gemeinwohl und den Versorgungszielen der Gemeinden. Das flexible Raumkonzept ermöglicht zudem auch in Zukunft Anpassungen an Entwicklungen in der Langzeitpflege.
- **Nachhaltige Bauweise:** Der Neubau wird nach ressourcenschonenden und energieeffizienten Standards geplant.
- **Wirtschaftlichkeit:** Die finanzielle Machbarkeit ist aufgrund der Taxgestaltung, der nötigen Belegung und der Finanzierung anspruchsvoll, das Projekt aber wirtschaftlich tragfähig. Die Studie unterstreicht zudem, dass alternative Lösungen an den bisherigen Standorten kostspieliger und weniger effizient wären.

Grobkostenschätzung und Organisation: Gerechnet wird mit Investitionskosten von rund 105,3 Mio. Franken. Es soll eine neue Trägerorganisation gegründet werden, die für die Finanzierung des Projekts Eigenkapital und Darlehen von den vier beteiligten Gemeinden im Umfang von zirka 50 Mio. Franken benötigt. Ein möglicher Verteilschlüssel der Kosten unter den vier Gemeinden stellt die Einwohnerzahl dar.

Bevölkerung kann mitbestimmen. Die Beteiligten stehen mit Überzeugung hinter dem Projekt: «Die ältere Bevölkerung im Kanton Uri soll möglichst lange selbstständig und selbstbestimmt wohnen und leben können. Mit dem Projekt Brickermatte 2030+ liegt eine wegweisende Lösung für die Region vor, die nicht nur den heutigen, sondern auch den zukünftigen Generationen zugutekommt», sagt die Bürgler Gemeindepräsidentin Claudia Gisler. Sebastian Züst wirft einen Blick nach vorne: «Die Mitsprache der Bürgerinnen und Bürger ist uns wichtig. Sie sollen möglichst bald ein Zeichen setzen können.

In einem ersten Schritt sind an den Gemeindeversammlungen der vier Gemeinden Abstimmungen über den Projektierungskredit vorgesehen, der weiterführende Arbeiten sowie das Festlegen des Wettbewerbsverfahrens ermöglicht.» Weitere Entscheide kann die Bevölkerung dann an Urnenabstimmungen zum Planungs- und zum Baukredit fällen. ■



Ein neuer Blick auf Altdorf



Die Arbeitsgruppe Panoramatafel (v. links): Jasmin Schuler, Uri Tourismus AG, David Arnold, Arnold Reklamen, Gemeinderat Ruedi Bomatter und Historiker Dr. Rolf Gisler-Jauch.

Wussten Sie, dass das Hotel Höfli, nachdem es 1799 den Dorfbrand unbeschadet überstand, zu einer Gaststube mit eigener Bierbrauerei avancierte? 1823 errichtete «Bäcker Gisler» auf dem Höfliareal ein «Brauhaus mit Malzdörre», in dem deutsche Bierbrauer feinen Gerstensaft produzierten. Bei Föhn war das Bierbrauen untersagt. 1901 wurde ebenfalls im Hotel Höfli der Altdorfer Traditionsverein «Nächstenliebe» gegründet. Angesichts der gehässigen Politik, die damals vorherrschte, bezweckte der Verein die «Verbreitung von Nächsten-Liebe unter der Jungmannschaft von Altdorf» und die «Pflege von Geselligkeit».

Solche und weitere Einblicke in die Geschichte von Altdorf erhält, wer beim Nussbäumli und Kulturkloster die neu errichteten Panoramatafeln studiert. Auf Initiative der Tourismuskommission Altdorf und mit freundlicher Unterstützung der Uri Tourismus AG, der Korporation Uri sowie der Korporationsbürgergemeinde Altdorf hat eine Arbeitsgruppe um Gemeinderat Ruedi Bomatter die Panoramatafeln konzipiert und umgesetzt. Die Tafeln verweisen auf 39 markante Altdorfer Gebäude. Über einen QR-Code gelangen Interessierte mit dem Smartphone auf Inhalte im Urikon. Dort hat Historiker Rolf Gisler-Jauch Hintergründe zu aktuellen und historischen Nutzungen dieser Gebäude zusammengestellt. «Mit den Panoramatafeln wollen wir sowohl Touristinnen und Touristen wie auch Einheimische ansprechen», erklärt Ruedi Bomatter. «Die Inhalte gehen über die naheliegenden Sehenswürdigkeiten wie etwa Rathaus und Tellenkmal hinaus und sollen auch weniger bekannte Aspekte der Altdorfer Geschichte in Erinnerung rufen. Das ermöglicht selbst alteingesessenen Altdorferinnen und Altdorfern einen neuen Blick auf Altdorf», ist Gemeinderat Bomatter überzeugt.

Übrigens: Das Höflihaus war ursprünglich eine am Dorfbach gelegene Mühle und die im Artikel erwähnte Bierbrauerei die älteste in Uri. ■

Veranstaltungen im April

1.	Pro Senectute Uri: Vortrag Testament und Erbschaft, TriffAltdorf *	Di, 17.00–18.30
	*Anmeldung erforderlich: Tel. 041 870 42 12 oder info@ur.prosenectute.ch	
2.	TriffAltdorf: Sprachtreff, Italienisch	Mi, 8.45–9.45
	Französisch, Mi 9.30–10.30 / Englisch, Mi 10.00–11.00	
3.	Pro Senectute Uri: Vortrag E-Banking, Twint & Kartenzahlung, TriffAltdorf *	Do, 14.00–16.30
3.	Haus für Kunst Uri: Peter Regli – My Home, my Fire	Do, 11.00–17.00
	Ausstellung bis 18. Mai (Finissage, 16 Uhr), öffentliche Führung am Fr, 4. April mit Sophia Aschwanden, Kunstvermittlerin	
		Fr, 17.00–18.00
4.	Pro Senectute Uri: Workshop Patientenverfügung, Kursraum *	Fr, 9.30–11.30
4.	Pro Senectute Uri: Workshop Vorsorgeauftrag, Kursraum *	Fr, 13.30–16.30
4.	Pro Senectute Uri: Jass-Treff, TriffAltdorf	Fr, ab 13.30
	Weitere Daten: 2.+16. Mai	
4.	Sandra Kreisler – Von Liebe und anderem Blödsinn, Theater Uri	Fr, 20.00
4.	Alt-Dorftheater «Diamante im Stroh» , Winkel (Freier Eintritt, Kollekte)	Fr, 20.00
	Weitere Daten: Sa, 5.4./Mi, 9.4./Do, 10.4./Fr, 11.4., jeweils 20 Uhr	
	Infos & Artikel zum Alt-Dorftheater, siehe Seiten 16+17	
5.	Ratz & Flitz wennd öppis fiire, Theater Uri	Sa, 17.00
5.	Eucharistiefeier mit Freunden der Kirchenmusik, Kirche St. Martin	Sa, 18.00
5.	Rynächtsounds-Night, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 20.00
5.	Olivia El Sayed: 0814 – Leben am Durchschnitt, Theater Uri	Sa, 20.00
7./28.	Pro Senectute Uri: Schach-Treff, TriffAltdorf	Mo, 14.00–16.30
7./9./11.	Musikschule Uri: Vortragsübungen/Konzerte, Aula Hagen	Mo/Mi/Fr, 18.00
7.	Zentralschweizer Literaturzirkel, Kantonsbibliothek Uri	Mo, 19.00–21.00
8.	Grünabfuhr	Di, ab 7.00
8.	TriffAltdorf: Mittagstreff im Café Central	Di, 11.45
9.	Pro Senectute Uri: Mobil sein und bleiben, MZG Winkel *	Mi, 13.30–17.00
9.	Kaffeechränzli der Frauengemeinschaft Altdorf, Pfarreizentrum St. Martin	Mi, 14.00
9.	Gschichtäschünd mit Gabriela, Kantonsbibliothek Uri	Mi, 14.15–14.45
10.	Altdorfer Warenmarkt	Do, 8.30–17.00
10.	Buchpräsentation «Die Erfindung meines Vaters», Staatsarchiv Uri	Do, 19.30
11.	HC KTV Altdorf: Handballspass für die Kleinsten, Sporthalle Feldli	Fr, 16.15–17.30
11.	Abou Samra Quintett, Kellertheater im Vogelsang	Fr, 20.00
12.	Musikschule Uri: Instrumentenparcours	Sa, 9.00–12.00
12.	VaKi-Turnen, Turnhalle Feldli	Sa, 9.30–10.30
12.	Värslischtund mit Nati, Kantonsbibliothek Uri	Sa, 9.30–11.00
12.	Tag der offenen Tür, Spielgruppe Altdorf	Sa, 10.00–15.00
12.	Jugendgottesdienst mit Blauring und Jungwacht, Kirche Bruder Klaus	Sa, 16.30
12.	gegenPOL: Blade Runner mit Whistler & Hustler, Theater Uri	Sa, 20.00
13.	Abendmesse, Kulturkloster Altdorf	So, 18.00
14.	Musikschule Uri: Wochen der offenen Tür (bis 26. Mai, ohne Frühlingsferien!)	
15.	Fiirä mit dä Chliinä, Kirche St. Martin	Di, 9.30
15.	Elia Aregger Trio, Theater Uri	Di, 20.00
17.	Osterhasensuche in der Kantonsbibliothek	Do, 16.00
17.	Knef (Gastspiel des Luzerner Theaters), Theater Uri	Do, 20.00
19.	Neues Altdorf: Oster Event, Hasen suchen	Samstag
19.	Osternacht, Kirche St. Martin	Sa, 21.00
20.	Ostersonntag, Kirche St. Martin	So, 10.00
23./24.	Musikschule Uri: Vortragsübungen/Konzerte, Aula Hagen	Mi, 17.30/Do, 19.00
23.	Grünabfuhr	Mi, ab 7.00
24.	TriffAltdorf: Mittagstreff im Hotel zum Schwarzen Löwen	Do, 11.45
24.	Pro Senectute Uri: Handy-Treff, Kursraum	Do, 15.40–17.10
25.	Haus für Kunst Uri: Kreativ-Treff	Fr, 14.00–16.45
25.	TriffAltdorf: offenes Singen	Fr, 19.00–21.00
26.	Papiersammlung	Sa, ab 7.30
26.	Beiz (Musik-Comedy), Kellertheater im Vogelsang	Sa, 20.00
26.	Tonart 2025: Eine Wundertüte zum 20-Jahr-Jubiläum , Theater Uri	Sa, ab 19.00
27.	Erstkommunion, Kirche St. Martin + Kirche Bruder Klaus	So, 10.00–11.15
28.	Kartonsammlung	Mo, ab 7.00
28.	Polysportcamp Altdorf (www.mssports.ch), bis 2. Mai	jeweils 9.30–16.00
30.	Raum zur Stille, Kulturkloster Altdorf	Mi, 19.30



Veranstaltungen im Mai

2.	Indie Night mit r.u.ok & Fräulein Luise, Kellertheater im Vogelsang	Fr, 20.00
3.	Big Muff – Verschwende deine Jugend (Premiere), Theater Uri Weitere Daten: So, 4./Mi, 7./Do, 8./Fr, 9./Sa, 10. Mai	Sa, 20.00
4.	Korporation Uri: Korporationsgemeinde, Lehnplatz	So, 11.00
6.	Grünabfuhr	Di, ab 7.00
6.	TriffAltdorf: Mittagstreff Confiserie Café Danioth	Di, 11.45
7.	TriffAltdorf: Sprachtreff, Italienisch Französisch, Mi 9.30–10.30 / Englisch, Mi 10.00–11.00	Mi, 8.45–9.45
10.	Kind & Kinky Zoo – Funk around and find out, Kellertheater im Vogelsang	Fr, 21.30
12./26.	Pro Senectute Uri: Schach-Treff, TriffAltdorf	Mo, 14.00–16.30
13.	Seelsorgeraum Altdorf: Seniorenausflug	Dienstag
13.	FG Altdorf: Wildpflanzenspaziergang, Forstmagazin Seedorf	Di, 8.15
14.	MV Hilfswerk der Kirchen Uri, ref. Kirchengemeindehaus	Mi, 18.00
15.	Altdorfer Warenmarkt	Do, 8.30–17.00
15.	TriffAltdorf: Nyyws und anders entdeckä, Werkhof Betrieb Kantonsstrasse	Do, 13.30
16.	Haus für Kunst Uri: Kreativ-Treff	Fr, 14.00–16.45
16.	Collegium Musicum Uri, Theater Uri	Fr, 20.00
17.	Flohmarkt Altdorf, Unterlehn	Sa, 8.00–16.00
17.	Repair Café im Zeughaus	Sa, 8.00–13.00
17.	Neues Altdorf: Herzlicher Samstag	Samstag
17.	Bärtis Jütz – Musikalische Hommage, Theater Uri	Sa, 19.00
17./18.	Uristier Cup im Geräteturnen, Turnhalle Kt. Mittelschule Uri	Sa/So, 8.30–18.00
18.	Eiger Mönch & UrSchwyz: CD-Vorstellung «Nordwind», Theater Uri	So, 17.00
18.	Kunstaussstellung: MAMMAGAMMA & AZLE, Estrich im Keller (im Vogelsang) bis 8. Juni, Do + Fr, 14.00–18.00/Sa + So: 11.00–17.00, Eintritt frei	
18.	Volksabstimmung	Sonntag
18.	«Seiltanz des Lebens» – Märchen für Erwachsene, Kulturkloster Altdorf	So, 10.30
18.	TriffAltdorf: TanzCafé	So, 14.00–16.30
19.	Pro Senectute Uri: Handy-Treff, Kursraum	Mo, 15.40–17.10
19.	Zentralschweizer Literaturzirkel, Kantonsbibliothek Uri	Mo, 19.00–21.00
20.	Grünabfuhr	Di, ab 7.00
20.	Pro Senectute Uri: Digitale Medienangebote *, Kantonsbibliothek Uri	Di, 9.00–11.00
20./28.	Musikschule Uri: Vortragsübungen/Konzerte, Theater Uri	Di, 19.00/Mi, 18.00
20.	FG Altdorf: Frühlingmesse, Kirche St. Martin	Di, 19.00
20.	TRAFO – Tanz und Perkussion, Theater Uri	Di, 19.00
21.	Pro Senectute Uri: Erzählcafé *, TriffAltdorf	Mi, 14.00–16.00
21.	TriffAltdorf: Lesetreff	Mi, 18.00–20.00
22.	TriffAltdorf: Mittagstreff Restaurant Pizzeria Wilhelm Tell	Do, 11.45
22.	Gemeindeversammlung, Theater Uri	Do, 20.00
23.	TriffAltdorf: offenes Singen	Fr, 19.00–21.00
23.	Lange Nacht der Kirchen, Pfarreizentrum St. Martin	Fr, 19.30–22.00
24.	Schein, du crazy Diamant!, Theater Uri	Sa, 20.00
24.	WolfWolf, Meltman & Motorizer live, Kellertheater im Vogelsang	Sa, 21.00
28.	Raum zur Stille, Kulturkloster Altdorf	Mi, 19.30
28.	TRAFO Festival – Bühne frei für junge Kulturschaffende, Theater Uri	Mi, 18.00
29.	Jodlermesse, Kirche St. Martin	Do, 9.30

5. URNER BLASMUSIKFESTIVAL

Samstag, 7. Juni 2025

im Theater Uri, Altdorf
Ab 9.00 Uhr



Veranstaltungen im Juni¹¹

1.	«Gartenwelt» – ökologische Vielfalt, Kulturkloster Altdorf	So, 9.00 + 11.00
1.	Orchester AUFTAKT – Suite Melodies, Theater Uri	So, 17.00
2.	Pro Senectute Uri: Schach-Treff, TriffAltdorf	Mo, 14.00–16.30
3.	Grünabfuhr	Di, ab 7.00
3.	Vereinsreise der Frauengemeinschaft Altdorf, Treffpunkt Winkelplatz	Di, 8.00
3.	TriffAltdorf: Mittagstreff im Restaurant Kolpingstube	Di, 11.45
3.	Eltern-Vortrag «Familienalltag & Medienerziehung», Kantonsbibliothek Uri	Di, 18.30
4.	TriffAltdorf: Sprachtreff, Italienisch	Mi, 8.45–9.45
	Französisch, Mi 9.30–10.30 / Englisch, Mi 10.00–11.00	
5./6.	Musikschule Uri: Vortragsübungen/Konzerte, Aula Hagen	Do, 18.00/Fr, 19.00
6.	Pro Senectute Uri: Jass-Treff, TriffAltdorf	Fr, ab 13.30
7.	Urner Blasmusikfestival , im Theater Uri	Sa, ab 9.00
8.	Pfingstgottesdienst, Kirche St. Martin	So, 10.00
10.	Fiirä mit dä Chliinä, Kirche St. Martin	Di, 9.30
11.	TriffAltdorf: Grosseltern und Grosskindernachmittage, im Mineralienmuseum Seedorf	Mi, 14.00
12.	Ensemblekonzert der Musikschule Uri, Theater Uri	Do, 19.00
13.	Haus für Kunst Uri: Kreativ-Treff	Fr, 14.00–16.45
13.	Altdorfer Fiirabig, Live-Musik, Food- & Getränkestände, Unterlehn	Fr, 16.00–21.00
13.	Season End Party mit Dudette, Fjälla & Gringo Star, Kellertheater	Fr, 21.30
14.	Tanzmeeting 2025, Theater Uri	Sa, 17.00+20.00
14.	Papiersammlung	Sa, ab 7.30
14.	Firmung, Kirche St. Martin	Sa 9.00
15.	Harmoniechor Uri: Frühlingskonzert Matinee, Aula Hagen	So, 10.30
15.	«Echo vom Zürihorn», Kulturkloster Altdorf	So, 11.00
15.	Abendmesse, Kulturkloster Altdorf	So, 18.00
17.	Grünabfuhr	Di, ab 7.00
19.	Fronleichnam, Kirche St. Martin oder Unterlehn	Do, 8.00–13.00
21.	Kolpinggottesdienst, Kirche St. Martin	Sa, 17.00
23.	Musikschule Uri: Vortragsübungen/Konzerte, Garten der Musik	Mo, 18.00
24.	Konzert mit der Chororgel, Kirche St. Martin	Di, 19.00
24.	Frauengemeinschaft Altdorf: Spaziergottesdienst, St.-Anna-Kapelle	Di, 19.00
25.	Demenzfachstelle Uri: Demenz und Schmerz, Winkel	Mi, 18.30
26.	Musikschule Uri: Vortragsübungen/Konzerte, Aula Hagen	Do, 18.00
26.	TriffAltdorf: Mittagstreff im Restaurant Akaziengarten	Do, 11.45
27.	Fiirä mit dä Chliinä, Kirche Bruder Klaus	Fr, 9.30
27.	Haus für Kunst Uri: öffentliche Führung	Fr, 17.00–18.00
27.	TriffAltdorf: offenes Singen	Fr, 19.00–21.00
29.	Alpgottesdienst, Sittlisalp im Freien	So, 9.00–14.00



Kompostieren statt wegwerfen

Kompost liefert wertvolle Nährstoffe

Rasenschnitt, Obst- und Gemüseresten, Kaffee- und Teesud, zerkleinerte Schnittblumen, zerdrückte Eierschalen und Kleintiermist von Pflanzenfressern zu wertvollen Nährstoffen für den Garten umwandeln.

Energie- und Umweltkommission Altdorf

So erreichen Sie uns

Gemeindeverwaltung 041 874 12 12

Schalter- und Telefonzeiten

Montag bis Donnerstag: 8.30–11.45/13.30–17.00 Uhr
(Freitags und vor Feiertagen bis 16.00 Uhr)

Notfall-Treffpunkt

Turnhalle Hagen, Bahnhofstr. 34, 6460 Altdorf, www.notfalltreffpunkt.ch

Wichtige Telefonnummern

Kantonale Verwaltung 041 875 22 44

Spitex Uri 041 871 04 04

Hausärztlicher Pikettdienst 041 870 03 03

kontakt uri (Jugendberatung & Suchtberatung) 041 874 11 80

Sanitätsnotruf 144

Kantonspolizei 041 875 22 11

Dargebotene Hand 143

Psychotherapeutische Praxis für Einzelne, Paare, Familien 041 870 00 65

stiftung papilio .familie .schule .therapie 041 874 13 00

Fachstelle Familienfragen 041 874 13 13

Fachstelle für Altersfragen 041 870 42 25

Schwangerschaftsberatung 041 880 09 55

Zivilstandsamt Uri 041 875 22 80

Fachstelle Kinderschutz 041 875 20 40

Hilfswerk der Kirchen Uri 041 870 23 88

Pro Infirmis, Beratungsstelle Uri, Schwyz 058 775 23 23

Offene Jugendarbeit Altdorf 041 874 12 91

pro audito uri 079 547 62 22

Pro Senectute Uri 041 870 42 12

Schweizerisches Rotes Kreuz, Kantonalverband Uri 041 874 30 75

Demenzfachstelle Uri 079 212 58 60



Heulen für die Sicherheit



Feuerwehrmann Thomas Flachsmann kontrolliert beim alljährlichen nationalen Test, ob die vier Sirenen in Altdorf ordnungsgemäss funktionieren.

Die letzte Treppe auf das Dach des Postgebäudes führt fast senkrecht nach oben. Die kurzen Tritte aus Holz werden nicht oft begangen. Doch Thomas Flachsmann von der Feuerwehr Altdorf kennt den Weg bestens. Seit Jahren kontrolliert er zusammen mit seinen Kollegen der Feuerwehr Altdorf beim jährlichen nationalen Sirenentest die Funktionstüchtigkeit der lautstarken Warnanlagen. Immer am ersten Mittwoch im Februar heult es von den Dächern. In Altdorf sind es vier grosse Anlagen. Neben dem Postgebäude steht eine auf dem Dach des «Kollegis», eine auf dem Silo im Eyschachen und eine auf den Eggbergen. Die Sirenen sind so ausgerichtet, dass ihr Signal möglichst weit und flächendeckend zu hören ist. Neben Thomas Flachsmann sind heute im Einsatz: Kommandant Max Albert, Thomas Furrer und Beat Gisler.

Der Zeiger springt auf 13.30 Uhr, die Glocke von St. Martin läutet und der erste Probealarm wird ausgelöst. Das Heulen geht durch Mark und Bein. Es ist ein elender Ton, der sich anhört wie eine Mischung aus liebeskrankem Ziegenbock und wildem Gladiator. Unüberhörbar! Passanten, die am Postgebäude vorbeigehen zucken kurz zusammen und halten sich die Ohren zu. Im Ernstfall wäre es jetzt zwingend und wichtig, Radio zu hören oder sich über die App «AlertSuisse» über die Situation und Lage zu informieren. Doch heute ist zum Glück alles nur Probe.

Der Alarm wird von der Einsatzzentrale im Werkhof Flüelen ausgelöst. Thomas Flachsmann, im Beruf technischer Brandschutzexperte, und seine Kollegen haben heute aber noch eine spezielle Aufgabe: Sie müssen die Sirenen auch von Hand auslösen – ein Test, falls die zentrale Alarmierung nicht funktioniert. Die Sirenen können mit Schlüsseln (die bei der Feuerwehr gut verwahrt sind) bedient werden. Auch dieser Test funktioniert einwandfrei. Die Altdorferinnen und Altdorfer können also sicher sein, dass im Ernstfall die Sirenen ihr lautes Lied singen. ■

Ein neues IF-Konzept für die Schule Altdorf

Unter dem Motto «d'Schuäl isch nimmä so wie friäner» präsentierten am 9. Januar 2025 die Schulratspräsidentin Martina Walker und der Gesamtschulleiter Andi Meyer das neue Konzept für integrative Förderung den Ortsparteien. Was umfasst und heisst integrative Förderung (IF) und weshalb braucht die Schule Altdorf ein neues IF-Konzept?

«IF» ist die Abkürzung für integrative Förderung. Im IF-Konzept werden Eckpunkte der integrativen Förderung definiert. Neben der Grundhaltung, welche die Förderung lernschwacher, aber auch begabter Schulkinder beschreibt, ist auch genauer definiert, mit welchen Ressourcen diese Kinder unterstützt werden. Auch wird im Konzept die Obergrenze der Klassengrössen entsprechend der Situation der Schule Altdorf festgelegt.



Zum Wohl der Kinder und Lehrpersonen

Der Kanton schreibt zwar ein Minimum an Förderbedarf und eine Obergrenze an Schulkindern in Klassen vor. Dies sind minimale respektive maximale Grenzen. Den einzelnen Schulen ist es jedoch erlaubt, diese Grenzen zum Wohle der Kinder anzupassen. Diese wurde bereits im Jahre 2015 in einem ersten IF-Konzept festgelegt. Nach zehn Jahren ist es an der Zeit, Anpassungen vorzunehmen, damit die integrative Förderung an der Schule Altdorf zeitgemäss und optimal umgesetzt werden kann.

Die Schule Altdorf plant, den Ressourcenfaktor für die Primarklassen heraufzusetzen und das durchschnittliche Maximum für die Klassengrössen zu limitieren. Dabei geht sie weiter als es die kantonale Gesetzgebung vorgibt.

Immer mehr Kinder mit sehr unterschiedlichen Lernbegabungen und Voraussetzungen bilden eine Schulklasse.





Für die Lehrperson bedeutet dies, dass immer individueller gearbeitet werden muss. Einzelne Kinder müssen notenbefreit werden, andere Kinder besuchen den zusätzlichen Deutschunterricht während der Schulstunden. Kinder mit Aufmerksamkeitsdefizit können an einem ruhigen Ort für sich arbeiten, während andere in Kleingruppen kooperativ an einem Thema arbeiten. Kinder mit integrativem Sonderschulstatus (im Schnitt mindestens eines pro Klasse) werden ebenfalls in der Klasse integriert und zeitweise von einer Heilpädagogin oder einem Heilpädagogen begleitet.



Die Lehrperson begleitet nicht selten Kinder mit enormem Förderbedarf, während sie gleichzeitig Kinder auf den Eintritt in die Kantonale Mittelschule vorbereitet. Nicht nur die Schule Altdorf beobachtet diesen Trend. Bereits 2019 hat der Kanton Uri erkannt, dass die steigende «Heterogenität» in den Schulklassen zunehmend anspruchsvoller wird und ein entsprechendes Papier und eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen.

Neue Volksschulverordnung bringt Planungssicherheit

Der Schulrat und die Schule Altdorf haben auf dieser Basis Massnahmen abgeleitet und in das neue IF-Konzept gegossen. Unsere Vorschläge wurden bei den Ortsparteien und beim Gemeinderat vernehmlasst und liegen nun in konsolidierter Form vor. Unser Grundanliegen ist es, mit der neuen Volksschulverordnung eine Gesetzesgrundlage zu schaffen, die der Schule Altdorf Rechts- und Planungssicherheit gibt. Aufgrund der Kostenfolge, die kleinere Klassengrössen und einen höheren IF- Faktor mittelfristig mit sich bringen, ist hier die Gemeindeversammlung zuständig. Die neue Volksschulverordnung ist am 22. Mai 2025 traktandiert. Wir freuen uns auf eine angeregte Diskussion an der Gemeindeversammlung und hoffen auf die Unterstützung der Altdorfer Bevölkerung. ■



«Das haltisch ja im Chopf nid üs!»

Die Theatergruppe der Trachtengruppe Altdorf engagiert sich seit über zehn Jahren dafür, dass es in Altdorf noch immer ein Dorftheater zu sehen gibt. «Alt-Dorftheater» bringt im April mit «Diamante im Stroh» eine Komödie in drei Akten von Claudia Gysel auf die Bühne. Der Schwank will zum Dorfleben beitragen und für unbesorgte, lustige Momente und Lacher sorgen.

* * *

Die junge Bäuerin Barbara Mosimann hat ihren Mann verloren und versucht mit aller Kraft, den Hof alleine weiterzuführen. Einen Partner zu finden ist nicht einfach. Mit Philipp, dem Dorfpolizisten, könnte sie es sich vorstellen. Doch beide sind extrem schüchtern. Der reformierte Pfarrer Biedermann hat ebenfalls ein Auge auf Barbara geworfen, was Line, die geschwätzige Nachbarin, stets zu fördern versucht. Als Einnahmequelle wird «Schlafen im Stroh» angeboten. Doch die ersten Gäste sind mehr als obskur. Ein Gaunerduo sucht nach einem Diamantenraub Unterschlupf. Und Viola, die Managerin, sucht Zerstreung auf dem Lande. Dann ist da noch Catherine – hübsch, reich, verwöhnt und mit dem «besonderen» Pull-over und ebensolchem IQ. Das Chaos ist vorprogrammiert!

* * *

«Alt-Dorftheater spielt Volkstheater für alle. Unsere Aufführungen sollen der ganzen Bevölkerung einen lustigen und unbeschwerten Abend ermöglichen», beschreibt Bruno Gisler das Ziel der Theatergruppe des Trachtenvereins Altdorf. Der 67-jährige Bruno Gisler spielt schon über 45 Jahre Theater, ist Initiant von Alt-Dorftheater und führt seit ein paar Jahren als Schauspieler gleichzeitig auch Regie. «Es ist die Freude am Theaterspielen und am Auftreten, welche uns alle antreibt», sagt Michelle Arnold, langjährige OK-Präsidentin und Mitinitiantin von Alt-Dorftheater.

«Wir haben, als sich die Trachtengruppen Altdorf und Bürglen für den Heimatabend in Bürglen vereinten, blindlings beschlossen, ein eigenes Theater auf die Beine zu stellen. Wir wollten das Theater unbedingt weiterhin in Altdorf aufführen», blicken Bruno Gisler und Michelle Arnold zurück. «Wir hatten nur 1000 Franken Budget, hielten 10 Franken Eintritt

Links: «Weisch, was sie säget? Si häig dr Hof nid im Griff, wil kei Maa umä isch!»

Rechts: «Min Liebä, sind si dr Puur vo däm Hof? Nei, ich bi dr Seelsorger vom Dorf.»





Links: «Zwei Nummere grösser wäred ä chli aaständiger – aber sicher nid so sexy.»

Rechts: «Schnell Lorenz, rief dr Polizi, bevor diä merket, dass ine eppis isch abhandä cho.»

«Diamante im Stroh» – Komödie in drei Akten von Claudia Gysel

Besetzung:

Barbara Mosimann – junge, verwitwete Bäuerin

Lorenz Mosimann – Schwiegervater von Barbara

Ida Mosimann – Schwiegermutter

Philipp Keller – Dorfpolizist

August Biedermann – Reformierter Dorfpfarrer

Line Bölsterli – Klatschtante & Nachbarin

Kevin Mühlemann – Räuber

Roman Fischer – Räuber

Viola Wagner – erfolgverwöhnte Managerin

Cathrine Morgenstern – das sexy Hirn des Diamantenraubs

Stefanie Hanselmann

Bruno Gisler (Regisseur)

Luzia Bissig

Simon Zurfluh

Fabian Hanselmann

Carmen Arnold

Mathias Arnold

Dani Arnold

Caroline Jauch

Julia Arnold

Aufführungen, MZG Winkel: ■ Freitag, 4. April 2025 ■ Samstag, 5. April 2025

■ Mittwoch, 9. April 2025 ■ Donnerstag, 10. April 2025 ■ Freitag, 11. April 2025

Infos & Tickets unter: www.alt-dorftheater.ch

für überrissen und haben uns für eine Türkollekte entschieden. Beide Aufführungen waren ausverkauft», erklären sie. «Heute ist das Budget grösser. Wir wollen trotzdem einfach bleiben und ein Volkstheater für alle und für jedes Portemonnaie aufführen. Die Kollekte konnten wir – dank Sponsoren und kostenloser Mithilfe – bis heute beibehalten.»

«Ich freue mich jeweils auf den Moment, wo alles sitzt und wir das Stück vor Publikum aufführen können», sagt Simon Zurfluh alias Dorfpolizist. «Ich finde die Wechselbeziehung mit dem Publikum und wie es reagiert spannend.» Stefanie Hanselmann, welche die junge Bäuerin spielt: «Ich schlüpfe gerne in eine andere Rolle. Bei Alt-Dorftheater gefällt mir speziell, dass ich sehe und erlebe, wie ein Theater von Grund auf entsteht.» Bruno Gisler umschreibt das Spannende der Regie: «Was kann ich aus jemandem herausholen? Wie kann ich Gestik, Mimik und Handlung gestalten, damit eine Szene gut überkommt und zu den Stärken des Schauspielers passt? Der verliebte Pfarrer, zum Beispiel: Er darf Barbara nie berühren; seine Annäherungen nur andeuten!». Stefanie Hanselman, die Bäuerin, dazu: «Pfarrer Biedermann ist im echten Leben mein Ehemann. Aber im Stück kann er nicht bei mir landen!», lacht sie herzlich.

Viele der Mitwirkenden haben schon oft Theater gespielt und haben – wie sich bei einer Probe schnell zeigt – viel schauspielerische Erfahrung und Bühnenpräsenz. «Diamante im Stroh» ist eine sehenswerte Komödie, ein Volkstheater, das für Lacher und Spannung sorgt. Alt-Dorftheater würde es sehr freuen, für Sie zu spielen. Ein Besuch lohnt sich. ■

Nextbike – eine ideale Ergänzung auch für Altdorfer Unternehmen



«Es ist eine wahre Freude. Das Verleihsystem Nextbike ist in Altdorf sehr gut gestartet», kann Roland Liem, Leiter Velodienste Kerns bei Caritas Zentralschweiz, festhalten. «Die Leute tragen grosse Sorge zu den Leihvelos. Es gibt kaum Beschädigungen und die Nextbikes werden fast immer bei den Stationen zurückgegeben.» Irene Siegenthaler, Sachbearbeiterin Umwelt und Energiestadt-Verantwortliche von Altdorf ist ebenfalls zufrieden: «Die Statistik weist seit dem Start im Juli 2024 konstant gute Zahlen auf und zeigt, dass die Bevölkerung Nextbike rege nutzt.»

«Es ist wünschenswert, dass sich das Nextbike-Netz im Talboden rund um Altdorf stetig und flächendeckend ausbreitet», sagt Werner Walker als Gemeinderat sowie Präsident der Energie- und Umweltkommission. «Je mehr Stationen es gibt, desto attraktiver und praktischer wird das Veloverleihsystem für die Nutzenden.» Die Gemeinde Altdorf hat darum Ende November Altdorfer Unternehmen und andere Gemeinden angeschrieben, um auf den Nutzen des Veloverleihs aufmerksam zu machen. Nextbike ist die ideale Ergänzung zu Bus, Zug und Individualverkehr – sei es für Sitzungen, sonstigen Geschäftsverkehr oder zum Pendeln. «Nextbike ist speziell auch für Firmen – egal ob klein oder gross – sehr attraktiv und zudem preisgünstig», betont Irene Siegenthaler.

Business-Bike bringt folgende Vorteile:

- Unternehmen bis und mit 10 Personen sind schon ab 360 Franken pro Jahr bei Nextbike mit dabei. Alle Mitarbeitenden können kostenlos für 120 Minuten pro Tag die Leihvelos nutzen.
- Nextbike steht für umweltbewusstes, nachhaltiges Handeln der Firma.
- Schneller durch den Berufsverkehr, weniger Parkplatzbedarf.
- Eine firmeneigene Verleihstation mit 3 Nextbikes und kostenlos 120 Minuten pro Tag für alle Mitarbeitenden gibt es ab 3960 Franken.

Weitere Infos: www.alt Dorf.ch/nextbike, Irene Siegenthaler: 041 874 12 68

In Deutschland fand er sein doppeltes Glück

Patrik (49) und Anja Müller-Zenker (41) leben seit letztem Oktober mit ihren zwei Kindern (2+8 Jahre) in Altdorf. Patrik Müller, aufgewachsen in Altdorf, ist 2012 losgezogen nach Waltershausen, Deutschland. Dort hat er – in Beruf und Liebe – gleich doppelt sein Glück gefunden.

«*Als ich für die Dätwyler Schweiz AG 2012 zwecks Einführung der SAP-Software nach Walterhausen ging, dachte ich, dass ich nach einem Jahr zurückkehre. Letztlich war ich 12 Jahre dort tätig, acht Jahre als Leiter der Finanz- und IT-Abteilung. Bald habe ich meine grosse Liebe und heutige Frau Anja kennengelernt», blickt Patrik Müller mit Freude zurück. «Wir haben uns in der Firma kennengelernt. So richtig gefunkt hat es dann an der Weihnachtsfeier 2012», lacht und erinnert sich Anja Müller-Zenker.*



Seit dem Verkauf der Tochterfirma 2020 in Waltershausen arbeitet Patrik Müller als Leiter Finanzen wieder für die Dätwyler Schweiz AG in Schattdorf. Während und nach Corona zuerst im Home-Office, wobei er nach der Pandemie einmal pro Monat nach Schattdorf reiste. Letzten Herbst ist die Familie nun von Goldbach (D) nach Altdorf umgezogen. Ehefrau Anja ist, nach der Geburt der Tochter, zu 50% zurück im Beruf – ebenfalls bei der Dätwyler in Schattdorf im Bereich «Customer Service».

«Als ich dem Axen entlang das erste Mal nach Uri fuhr, war es Schock und Liebe auf den ersten Blick zugleich – die Berge, der See, die wunderbare, aber auch enge Landschaft. Da wusste ich: Irgendwann willst du hier wohnen», sagt Anja Müller. «Total schön finde ich, dass fast wöchentlich etwas für die Kinder organisiert wird. Es hat überall tolle Spielplätze. Und es gibt viele Vereine und Angebote, wo sich die Kinder beschäftigen und austoben können. Unser Sohn ist nun im Handballclub. Jannis geht sehr gerne in die Schule, weil immer was läuft. Und er hat auf Anhieb Anschluss und Freunde gefunden.»

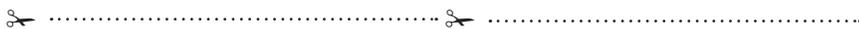
«Altdorf ist grösser, etwas städtischer geworden. Es wurde viel gebaut – zum Positiven, finde ich. Altdorf hat einiges zu bieten – auch kulturell. Während ich viel gependelt bin, habe ich die Schweiz immer mehr schätzen gelernt. Es ist einfach traumhaft schön hier!», bringt es Patrik Müller auf den Punkt. Seine Frau Anja bestätigt: «Wir fühlen uns hier sehr wohl, haben uns eingelebt und sind gut angekommen.» »



«Diamante im Stroh» Komödie in drei Akten von Claudia Gysel

Die junge Bäuerin Barbara Mosimann hat ihren Mann verloren und versucht mit aller Kraft, den Hof alleine weiterzuführen. Einen Partner zu finden ist nicht einfach. Als Einnahmequelle wird «Schlafen im Stroh» angeboten. Doch die ersten Gäste, ein Gaunerduo, Managerin Viola und Catherine – hübsch, reich, verwöhnt – sind mehr als obskur. Das Chaos ist vorprogrammiert!

Aufführungsdaten & Infos siehe Seiten 16 + 17



Gewinnen Sie

**1 von 15 Gutscheinen fürs Theaterbeizli
im Wert von Fr. 20.–**

**(inklusive 2 Tickets für eine Aufführung nach Wahl
von «Diamante im Stroh»)**

Füllen Sie den Talon aus – und gewinnen Sie.

Einsendeschluss: bis spätestens Samstag, 29. März 2025!

Vorname, Name:

Strasse, Ort:

Telefon, E-Mail:

Für **«Gewinnen Sie mit Altdorf»** können sich Altdorfer Geschäfte, das Altdorfer Gewerbe, Restaurants, Kulturveranstalter oder sonstige Interessierte bewerben. Voraussetzungen sind ein Firmensitz in Altdorf sowie ein Gewinnpreis in der Höhe von Fr. 350.–. Interessierte können sich melden bei info@altdorf.ch. Es werden nur Anmeldungen in schriftlicher Form berücksichtigt.

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen, die den Talon ausfüllen und an folgende Adresse schicken: Gemeinde Altdorf, Tellsgasse 25, 6460 Altdorf. Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Jede Person ist nur ein Mal zur Teilnahme berechtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.